

kan; dann auf diese Weise wird das Gesicht vor dem Feuer und dessen Hitze beschirmt/und gibt dem Gemach eine genugsame Wärme; Es sollen auch über dieses die beyden Nebenwände/so die Tiefe des Camins seynd/so weit herfür gehen/und perpendicular oder senckelrecht an die Stirnwand kommen/also/das sie auf keiner Seite Oeffnung haben; denn wo solches nicht geschicht/so kan der Wind/so durch die nechsten Thüren oder Fenster kommet/ den Rauch zuruck in das Gemach ziehen.

Wann die kleine Gemächer/Cabinet/und dergleichen/gar gehet und wol verschlossen seyn/das gar kein Wind hinein kan/so ist ohne allen Zweifel/das dieselbigen Gemächer dem Rauch unterworfen/ und ist diesem sehr übel zu remediren oder zu helfen; dann dergleichen Ort vergleichen sich einem sphärischen / oder sonst runden Geschirr/welches nur eine Oeffnung hat; füllet man dasselbige voller Wasser/ und hält das Löchlein unter sich/ so laufft das Geschirr doch nicht aus/ man gebe ihm dann Luft an einem andern Ort. Also ist es auch mit den Caminen in kleinen Orten oder Gemächern/ die so gehet verschlossen seyn / das gar kein Wind noch Luft hinein kan; dann / ob wol die Oeffnung der Röhre über das Dach hinaus weit genug/so kommt doch der Rauch schwerlich hinaus / dieweil er keinen Widertrieb des Luftes darinnen findet/ und muß man Thüren und Fenster/im fall anderst eine da seynd/austhun. Die Ursache erscheinet nachfolgendem/in deme die Flamme nichts anders ist/als ein angezündeter Luft/der gar zärtlich und gering getrieben wird/wo nun keine Ventilatio oder Forttreibung des Luftes ist/da ist auch keine Flamme/ sondern nur ein Rauch/daraus folget/das eine Diffatio vonnöthen ist. Diesem nun vorzukommen / so kan man den Herd des Camins/vorbeschriebener Massen/mit Wind-Löchern zurichten/auch so es vonnöthen/ selbige unter das Gemäuer des Gebäues ohnvermerck öffnen/ und hinaus führen. Wolte man aber/ zu Ersparung des Unkostens/dieses thun/und von starckem Kupffer eine runde Kugel / in der Größe des Diameters von neun bis zehen Zoll machen lassen/diese wird durch ein Schrauben-Loch mit Wasser angefüllt/und hernach in einen eisern Ring / mitten über das Feuer in den Camin-Schoos / auf eisern Stangen ruhend/ gefeset/ und soll die Kugel oben ein Luft-Röhrlein/ in der Weite einer zimlich grossen Erbsen haben; wann nun das Feuer angezündet / und das Wasser in der Kugel erwärmet und erhizet wird / so wird der Dampf durch das Röhrlein ausdringen/und sich in Luft verwandeln / und dieser wird hernach durch die Hitze des Feuers in die Höhe getrieben/und also den Rauch hinausjagen.

Es könten noch vielerley andere Dinge allhier beschreiben werden / den Rauch zu verwehren; Als da seynd: Die Wind-Flügel in einem Camin/so den Rauch hinausstreiben; Item/oben der Hut/so sich nach dem Wind richtet; Ingleichen allerhand Neben-Röhren/und Fassungen des Luftes / und dergleichen anzuordnen; aber wir lassen solches bey obbesagtem beruhen/und wird der verständige Baumeister/ aus besagtem genugsamen Unterricht haben. Im übrigen soll man bey allen Caminen/und deret Anseurungen/so viel immer möglich/ für nassem und grünem Holz sich hüten. Das Brenn-Holz aber zu den Caminen/ soll vornemlich seyn von guten durren Bächen/Bircken/und dergleichen/wie oben gesagt worden.



## Das XXVIII. Capitel

### Von den Stiegen / und ihren unterschiedlichen Arten/ auch von der Zahl und Größe der Treppen.

**I**n Setzung der Stiegen soll man fleißig Achtung geben/dann es nicht ein geringes Ding/deroselben behörliche Stelle zu finden / damit sie dem übrigen Bau nicht verhinderlich seye; derohalben soll man den Stiegen einen absonderlichen eigenen Ort geben/damit sie die andern Derter nicht verhindern/noch von denselbigen verbauet werden.

Zu den Stiegen werden dreyerley Oeffnungen erfordert: Die erste ist die Thür/durch welche man die Stiegen hinaufgeheth/welche/je weniger sie demjenigen/so in das Haus hineingeheth/verborgen ist/desto mehr lobenswerth seyn wird/ und gefällt mir sehr wol/wann sie an einem solchen Ort seyn wird/ da/ ehe man hineinkommt / man das schönste Theil des Hauses sehen kan; dann ob es schon ein kleines Haus wäre/ so wird es doch groß scheinen/ also das die Stiege von jederman gesehen werde/ und leichtlich zu finden seye. Die andere Oeffnung seynd die Fenster/welche da nöthig seynd/den Treppen Licht zu geben/ die sollen in der Mitten und hoch stehen/damit das Licht allenthalben zugleich hineinfalle. Die dritte ist die Oeffnung/durch welche man hineingeheth / auf den obern Boden / diese solle uns in

weite/